

Das Porträt: Die „International School of New Media“ in Lübeck, kurz ISNM Wo PC-Spiele zum Lehrplan gehören



Die Studierenden Bashar Altakouri (v.l.), Luis Bustamante, Veronica Hulea sowie Michał Janiszewski testen ein selbst entwickeltes interaktives Computerspiel, das durch Projektion auf jedem Wohnzimmerfernseher gespielt werden kann (Info: www.isnm.de/projects/Pictory.html). Foto: LUTZ ROESSLER

Die Professoren und der Geschäftsführer

Neun Gastdozenten und matikstudium verfügt, hat Mensch immer mehr Teil des Rechners“, prognostiziert er.

Da die ISNM eine privatwirtschaftlich organisierte, wissenschaftliche Einrichtung ist, also auch von Lübecker Firmen und Stiftungen finanziert wird, kommt einem Mann hinter den Kulissen eine besondere Bedeutung zu: Geschäftsführer Jürgen Theisen (54). Der gebürtige Bonner ist seit anderthalb Jahren am Ruder und möchte die ISNM bald in schwarze Zahlen steuern. mho

Prof. Joachim Hasebrook (v.l.), Prof. Andreas Schrader sowie Prof. Jürgen Theisen von der ISNM.
Foto: LUTZ ROESSLER

Seit Oktober 2002 hat die Lübecker Uni mit der ISNM ein kleines Standbein in den Media Docks. Alles zu Internet und Computer steht hier auf dem Lehrplan für die Studenten aus aller Herren Länder.

Es war Ende 2000, als mit der Unterzeichnung des „Gesellschaftsvertrags der Startschuss für die International School of New Media (ISNM) fiel. Im Oktober 2002 ging es dann richtig los, im ehemaligen, denkmalgeschützten Hafen-Geretidespeicher auf der Wallhalbinsel, in den Media Docks an der Willy-Brandt-Allee. Mit 13 Studierenden begann an der ISNM das erste Semester, der Lehrbetrieb wurde aufgenommen. Zurzeit sind es 30 junge wissbegierige Leute. Ihr Ziel: Der Erwerb des „Master of Science in Digital Media“.

Formal erweitert der zweijährige Aufbau-Studiengang „Digitale Medien“ das Lehrangebot der technisch-naturwissenschaftlichen Fakultät der Lübecker Universität. Daher fällt im Zusammenhang mit der ISNM auch häufig der Begriff „An-Institut der Uni“. Doch was steht auf dem Lernplan der Studenten? Dazu Prof. Joachim Hasebrook, wissenschaftlicher Didaktikmedium ist zum Beispiel der Computer. Er hat unsere Lebenswelt, unsere Kommunikation komplett verändert. Dadurch ergeben sich eine Reihe wichtiger Fragen auch in der Wissenschaft.“ Mit ihren Angeboten habe die ISNM konzentriert auf die Herausforderungen der digitalen Medien reagiert. Dabei geht es bei der Vermittlung der Lerninhalte bewusst interdisziplinär zu. „Das Studium verknüpft Multimedia mit Aspekten aus Wirtschaft und Kultur“, erläutert Hasebrook.

Ansonsten werden die Inhalte, wenn man sich die Forschungsprojekte – aktuell sind es über 20 – anschaut, an der die ISNM beteiligt ist. Da gibt es zum Beispiel das Stadtteil-TV im Internet für Jugendliche, den interaktiven Museums-Tisch als „lebendes Familienalbum“, das Internet-Portal zum gemeinsamen Museumieren rund um den Globus, die „hybride“ Bibliothek der Zukunft, das soziale, interaktive Computerspiel „Victory“ und die virtuelle Gedenkstätte für St. Jakobi in Lübeck. mho

Die Studierenden kommen aus aller Welt

Knapp 50 Masterabschluss wurden bisher an der ISNM erworben. „Und dies primär von ausländischen Studenten, wobei die Asiaten bei uns am

Studiengebühren in Höhe von 14.600 Euro erhoben, für Nicht-EU-Studenten 18.600 Euro. Im vergangenen Jahr gab es 135 Bewerbungen, es kam dann zu 16 Einschreibungen. Bisherige Absolventen haben beispielsweise einen Arbeitsplatz bei Unternehmen wie IBM oder SAP gefunden, andere haben sich selbstständig gemacht, wieder andere streben eine akademische Karriere in einem Doktoranden-Programm an (weitere Info: www.isnm.de).



Bashar Altakouri (25) aus Palästina ist Ingenieur und will insbesondere die technische Seite digitaler Medien verstehen lernen.



Luis Bustamante (25) Jahre alt, aus Bogota/Kolumbien, macht sich mit Grenzen kirchlicher Missionsarbeit im Internet vertraut.



Die Rumänin Veronica Hulea (28) ist gelehrte Geographin und könnte sich einen Job im Bereich E-Commerce vorstellen.



Michał Janiszewski (25) hat bereits einen Management-Master-Abschluss und kommt aus Warschau.

Der Studiengang und seine Forschungsprojekte

Formal erweitert der zweijährige Aufbau-Studiengang „Digitale Medien“ das Lehrangebot der technisch-naturwissenschaftlichen Fakultät der Lübecker Universität. Daher fällt im Zusammenhang mit der ISNM auch häufig der Begriff „An-Institut der Uni“. Doch was steht auf dem Lernplan der Studenten? Dazu Prof. Joachim Hasebrook, wissenschaftlicher Didaktikmedium ist zum Beispiel der Computer. Er hat unsere Lebenswelt, unsere Kommunikation komplett verändert. Dadurch ergeben sich eine Reihe wichtiger Fragen auch in der Wissenschaft.“ Mit ihren Angeboten habe die ISNM konzentriert auf die Herausforderungen der digitalen Medien reagiert. Dabei geht es bei der Vermittlung der Lerninhalte bewusst interdisziplinär zu. „Das Studium verknüpft Multimedia mit Aspekten aus Wirtschaft und Kultur“, erläutert Hasebrook.



Prof. Joachim Hasebrook (v.l.), Prof. Andreas Schrader sowie Prof. Jürgen Theisen von der ISNM.
Foto: LUTZ ROESSLER